



Heilpädagogische Früherziehung
im Kanton Thurgau
Jahresbericht 2017

Heilpädagogik
Audiopädagogik
Low Vision-Pädagogik



Verein Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau

Geschäftsstelle

Heilpädagogische Früherziehung
Blask Cornelia, Dienstleitung
Cadalbert Claudia, Dienstleitung
Vontobel Bernadette, Sekretariat
Thundorferstrasse 3
8500 Frauenfeld
Telefon 052 722 20 17

dienstleitung.blask@hfe-tg.ch
dienstleitung.cadalbert@hfe-tg.ch
info@hfe-tg.ch
www.hfe-tg.ch
www.sonderschulenthurgau.ch

TKB Frauenfeld
IBAN: CH42 0078 4154 4133 6150 2

Vorstand

Bücheler Veronika, Präsidentin
Bucher Gudrun
Guhl Roth Elisabeth
Zahnd Fabienne
Näscher Theodor
Herzog Hanspeter (bis 13.06.2017)

Rechnungsrevision

Thalmann Treuhand, Weinfelden

Heilpädagogik

Baumgartner Peter
Blask Cornelia
Blöchliger Schöb Barbara
Cadalbert Claudia
Cheben Ingrid
Ernst Kolja
Fehr-Biscioni Beatrice
Gmünder Brigitta
Hanselmann Brigit
Isenrich Myriam
Klee Zihlmann Nicole
Lambert-Bachmann Anina
Maag Ina
Matheis Heike
Perner Tanja (ab 01.08.2017)
Pfiffner Corinne (ab 01.08.2017)
Russo Ortrud
Rüdin Marlies
Schmid Daniela
Schwerdtner Annina
Stalder Markus
Vos Hélène (bis 31.07.2017)

Audiopädagogik

Isenrich Myriam
Rüdin Marlies

Low Vision-Pädagogik

Fehr-Biscioni Beatrice
Stalder Markus

Nach fünf Jahren meiner Präsidentschaft blicke ich auf die zwei wichtigsten und erfolgreichen Schwerpunkte der Arbeit im Vorstand zurück. Dies ist einerseits die Einführung einer neuen Form der Dienstleitung und damit der weitgehende Rückzug des Vorstands aus dem operativen Geschäft und andererseits die Erarbeitung von Reglementen und rechtlichen Grundlagen.

Im Jahr 2017 konnte der Vorstand das neue Personalreglement verabschieden. Dabei wurden Formulierungen angepasst und veränderte rechtliche Grundlagen berücksichtigt. Zudem wurde der Stellen- und Funktionsbeschrieb überarbeitet und auch verabschiedet. Insgesamt war die Arbeit an diesen Reglementen intensiv, spannend und klärend. Diese Auseinandersetzung ist für mich immer wieder auch ein Stück Vertiefung in die Heilpädagogische Früherziehung und damit ein wichtiger Teil der Vorstandsarbeit.

Vorstand und Veränderungen

Einen riesigen Dank für die unermüdliche Arbeit aller Vorstandsmitglieder. Einige haben die Überarbeitung der Papiere schon mehrmals erlebt, andere wiederum vertiefen sich zum ersten Mal in diese. So merken wir alle, wie viel da schon geschrieben, gedacht und festgelegt wurde. Eindrücklich! Und wieder sind alle am Lesen, Nachdenken, Überarbeiten, nochmals Nachdenken und

definitiv Verabschieden. Für wie lange wohl diesmal?

Hanspeter Herzog hat sich nach über 10 Jahren aus dem Vorstand der HFE verabschiedet. Für seine aktive und stets verlässliche Mitarbeit in allen Belangen der Vorstandsarbeit möchte ich mich sehr bedanken. In den letzten Jahren konnten wir zudem seine Gastfreundschaft bei der Jahresversammlung in Berg geniessen.

Kanton

Alle zwei Jahre stehen die wichtigen Tarif-Verhandlungen mit dem Kanton an. Auch dieses Mal war die Zusammenarbeit mit Beat Stäheli und Robert Schroeder, den Vertretern des Kantons, äusserst konstruktiv und wertschätzend. Ihnen möchte ich ganz herzlich danken für ihren wertvollen Beitrag, für ihre konstruktiv kritischen Fragen und ihr vertieftes Interesse an der Heilpädagogischen Früherziehung.

Im September fand die Herbsttagung des Verbands Trägerschaften Sonderschulen Thurgau an der Geschäftsstelle in Frauenfeld statt. Cornelia Blask stellte als Dienstleiterin die Arbeit der Heilpädagogischen Früherziehung eindrücklich und praxisnah vor. Die vielen anschliessend gestellten Fragen zeugen vom grossen Interesse an unserem Angebot.

Dienstleitung

Claudia Cadalbert und Cornelia Blask führen die Heilpädagogische Früherziehung umsichtig und kompetent. Ich schätze die Zusammenarbeit mit den beiden und kann mir keine bessere Leitung vorstellen. Die Aufteilung der Führungsaufgaben auf zwei Personen hat sich nicht nur bewährt, sondern zeigt gerade idealerweise auf, wie eine Co-Leitung eine Bereicherung für eine Organisation sein kann.

Mitarbeitende

Immer wieder freuen wir uns im Vorstand auf die Gelegenheit, an der Jahresversammlung oder beim Jahresessen mit den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen. Gerade weil wir uns auf die strategischen Fragen konzentrieren, sind wir von der direkten Arbeit und den dazugehörigen Fragen etwas weiter weggerückt. Für eure Arbeit, euer Engagement und euer konstruktives Mitdenken möchte ich mich herzlich bedanken.

Frauenfeld, 15. April 2018
Veronika Bücheler



Team HFE TG

**«Sofort könnte ich aufbrechen ohne Ziel irgendwohin.
Einfach unterwegs sein.
Wissend, der Weg ist das Ziel.»**

I. Rauthmann

Wir sind unterwegs mit den Mitarbeitenden, dem Vorstand der HFE, mit den Kindern und ihren Familien, mit den Vernetzungspartnern. Wir entwickeln gemeinsame Ziele und stellen uns Herausforderungen. Das Vertrauen, die Zuversicht dieses Gedichts und das Wissen um die Bedeutsamkeit des Weges, wollen wir dabei nicht aus den Augen verlieren.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren dieses Jahr mit 337 Kindern und ihren Familien unterwegs. Mit 132 Anmeldungen (vgl. 2016: 119) ist ein weiterer Anstieg der Anmeldezahlen zu beobachten. Treue Leser und Leserinnen unseres Jahresberichts werden vielleicht bemerkt haben, dass wir diese Entwicklung seit einigen Jahren feststellen. Die demographische Entwicklung, die Sensibilisierung für die Bedeutung der Frühen Kindheit und für die Wichtigkeit der Frühen Förderung insbesondere bei Entwicklungsauffälligkeiten können dafür Erklärungen liefern. Dank dem Engagement und der Flexibilität unserer Mitarbeitenden waren wir auch dieses Jahr in der Lage, alle Anmeldungen zeitnah zu berücksichtigen.

Eine ausführliche heilpädagogische Diagnostik zur Abklärung des Entwicklungsstandes und des allfälligen Förderbedarfs des Kindes stellt die erste Phase unserer Intervention dar. In der Abklärungsphase soll unter anderem geklärt werden, ob das Kind Anspruch auf HFE hat oder eine andere Massnahme angezeigt ist. Bei 12 von 132 Kindern wurde im Rahmen unserer Abklärung festgestellt, dass HFE nicht nötig ist und es wurden bei Bedarf andere Interventionen in die Wege geleitet.

Im Rahmen des InS-Coachings begleiteten Marlies Rüdin, Nicole Klee Zihlmann und Claudia Cadalbert insgesamt 22 Integrative Sonderschulungen (vgl. 2016: 17) in verschiedenen Schulgemein-

den. Die steigende Nachfrage nach InS Begleitungen durch unseren Dienst hat mit der generellen Zunahme von Integrativen Sonderschulungen im Kanton zu tun. Sie kann ausserdem als Wertschätzung unserer Arbeit und als Resultat der konstruktiven Zusammenarbeit mit Schulleitungen, Lehrpersonen und beteiligten Fachpersonen interpretiert werden.

Personelles

Auch 2017 hatten wir eine Pensenreduktion aufgrund eines Krankheitsfalls zu bewältigen. Erfreulicherweise ist der schrittweise Wiedereinstieg der betroffenen Mitarbeiterin gelungen und seit Herbst kann sie wieder in ihrem 80% Pensum tätig sein. Im Sommer wurde unsere sehr geschätzte, langjährige Mitarbeiterin Hélène Vos pensioniert und von der Dienstleitung und dem Team verabschiedet (Seite 8). Zum gleichen Zeitpunkt ist Daniela Schmid aus ihrem einjährigen unbezahlten Elternurlaub zu uns zurückgekehrt und wir konnten zwei offene Teilzeitstellen besetzen: Corinne Pfiffner und Tanja Perner studieren an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich den Masterstudiengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung. Corinne Pfiffner ist vom Grundberuf Kindergärtnerin. Wir haben sie im Rahmen ihres Praktikums bei uns kennen und schätzen gelernt und freuen uns sehr, in ihr eine motivierte Mitarbeiterin gefunden



Corinne Pffffner



Tanja Perner

zu haben. Tanja Perner ist Ergotherapeutin mit mehrjähriger Berufserfahrung und wir freuen uns, dass sie unser Team mit ihrer Fachkompetenz bereichert. Neben dem Neuen gibt es auch das Altbewährte: Cornelia Blask wundert sich, wie die Zeit fliegt und feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Eine praxisrelevante, attraktive Ausbildung von künftigen, kompetenten Heilpädagogischen Früherzieher/innen ist für unseren Dienst von zentraler Bedeutung. Wir stellen jedes Jahr Praktikumsplätze für Studierende der Studienrichtung Heilpädagogische Früherziehung zur Verfügung. 2017 haben unsere Mitarbeitenden zwei Praktikantinnen der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH), Zürich und eine Hospitantin der Pädagogischen Hochschule Thurgau begleitet. Eine sorgfältige Praktikumsbegleitung fordert zeitliche und

fachliche Ressourcen der Mitarbeitenden. Vielen Dank für dieses zusätzliche Engagement.

Fachliches

Externe und interne Weiterbildungen der Mitarbeitenden werden unterstützt und gefördert und sollen ihre fachlichen Kompetenzen sichern und weiterentwickeln:

Im Rahmen der externen individuellen Weiterbildungen haben drei Mitarbeiterinnen das Basiscurriculum TEACCH® gestartet, welches besonders für die Förderung von Kindern mit Autismus Spektrum Störung von Bedeutung ist. TEACCH stellt die Entwicklung individueller Hilfen zur Unterstützung des Lernens und zur selbstständigen Bewältigung des Alltags in den Mittelpunkt.

Eine Mitarbeiterin hat den Grundkurs zum Affolter-Modell® absolviert, bei

welchem die Wahrnehmungsentwicklung und -förderung im Zentrum steht. Kurstage zu Low Vision-Pädagogik bei schwer mehrfach beeinträchtigten Kindern, zu Migration, Mehrsprachigkeit und Sprachstörung, zur aufsuchenden Familienarbeit und zum Thema ADHS wurden von verschiedenen Mitarbeitenden besucht.

Sechs Mitarbeitende besuchten den zweitägigen Kurs Culture Check, bei dem es um interkulturelle Kompetenzen ging. Die Teilnehmenden erlebten den Kurs als ausgesprochen wertvoll und ansprechend und haben die Teilnahme ausdrücklich weiterempfohlen.

Sieben Mitarbeitende besuchten den zweitägigen ICF Crashkurs, welcher von Mitarbeiterinnen von Stiftung Netz, Stiftung PTZ und dem Früherziehungsdienst Bern geleitet wurde. Von Früherzieherinnen für Früherzieher/innen wurde das bisweilen trockene Thema ICF praxisnah, lebendig und didaktisch vorbildlich umgesetzt. In abwechslungsreichen Gruppenaktivitäten beschäftigte man sich mit verschiedenen ICF Themen und diskutierte, vertiefte und lernte mit viel Vergnügen. Der Austausch mit Fachpersonen anderer Dienste bereicherte die Auseinandersetzung zusätzlich.

Die Anwendung der ICF-CY ist auch im Rahmen der internen Weiterbildung ein zentrales Thema. Die Mitarbeitenden setzten sich innerhalb von drei Kleingruppen mit verschiedenen Themen auseinander. Insbesondere das Verfassen der

Abklärungsberichte unter Berücksichtigung des ICF-CY stand im Mittelpunkt der Arbeit innerhalb der Gruppen.

Ein besonderer Höhepunkt unserer Weiterbildungen stellte der gemeinsame Teamtag dar, für den wir Frau Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein als Referentin gewinnen konnten. Wir vertieften mit ihr das Thema Elternarbeit unter Berücksichtigung des Resilienz Modells (Seite 13). Dieser Teamtag stellte eine Impulsveranstaltung dar und bildete den Auftakt für die Einführung von Supervisionsgruppen unter der Leitung von Frau Nitza Katz-Bernstein. Neben den dienstinternen Intervisionsgruppen und kollegialen Hospitationen ergänzen die Supervisionsgruppen den fachlichen Austausch.

Die Teilnahme an Symposien und Tagungen kann zur Erweiterung des eigenen Horizontes beitragen und den Blick öffnen für Entwicklungen und Trends innerhalb der Heilpädagogischen Früherziehung oder angrenzenden Fachbereichen. Mitarbeitende besuchten das Symposium Frühförderung in Frankfurt am Main, das Pädaudiologie Symposium St. Gallen und das Symposium zum Kinderschutz vom Entwicklungs-pädiatrischen Zentrum Münsterlingen. Die diesjährige Tagung an der HfH ZH beschäftigte sich mit dem Thema «Integration von Klein an» und wurde von zwei Mitarbeiterinnen besucht.

Vernetzung

Neben unseren regelmässigen Treffen mit Vernetzungspartnern anderer Früherziehungsdienste und verschiedenen Partnerinstitutionen besuchten wir die Herbsttagung des Kompetenznetzwerks Frühe Kindheit im Casino Frauenfeld. Fachpersonen aus Theorie und Praxis pflegen bei diesen Tagungen den Austausch zum Thema Frühe Kindheit. Weitere Möglichkeiten zur Vernetzung wurden im Rahmen der Jubiläumstagung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes zur Eltern Kind Station Münsterlingen und der Herbsttagung von «Guter Start ins Kinderleben» der Perspektive Thurgau von uns gerne wahrgenommen. Wir haben uns sehr über die Einladung zum Netzwerktreffen Kinderbetreuung Frauenfeld zum Thema «Kinder mit besonderen Bedürfnissen» gefreut und konnten in diesem Rahmen die Angebote der HFE TG vorstellen und uns zum Thema «Inklusion» austauschen.

Ausblick

Neben unserem Kerngeschäft der Arbeit mit den betreuten Kindern und ihren Familien wird uns der Einsatz der ICF-CY in unserer Berufspraxis weiter beschäftigen. Insbesondere das Verfassen der ICF kompatiblen Fachberichte und der Einbezug der Eltern wird im Fokus stehen.

Unsere Mitarbeitenden müssen zusätzlich zu ihrem fundierten Fachwissen

über Selbstständigkeit, Selbstführung und psychische Belastbarkeit verfügen. Die Aktivierung von personalen, sozialen und institutionellen Ressourcen und die Entwicklung einer resilienten Grundhaltung wird uns im Rahmen der teaminternen Weiterbildung mit G. Tomberg weiter beschäftigen.

Gegenseitige Wertschätzung und wertvoller Austausch kennzeichnen die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der HFE TG, mit unserer Präsidentin Veronika Bücheler, mit Robert Schroeder und Beat Stäheli vom Amt für Volksschule und mit unseren Vernetzungspartnern. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken und wir freuen uns auf das zukünftige vertrauensvolle Unterwegssein. Den Familien unserer betreuten Kinder möchten wir für ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit danken.

Cornelia Blask
Claudia Cadalbert



Vor 35 Jahren ist Hélène Vos von Holland in die Schweiz ausgewandert. Der Weg führte sie nach St. Gallen, wo sie als Physiotherapeutin arbeitete. Von 1991 bis 1994 absolvierte sie an der Hochschule für Heilpädagogik das Studium der Heilpädagogischen Früherziehung. Im Jahre 1994 wurde Hélène Vos bei unserem Dienst eingestellt und blieb 23 Jahre, bis sie im August 2017 pensioniert wurde.

Die Kinder und ihre Familien profitierten viele Jahre von ihrem grossen Fachwissen und ihrem unermüdlichen Einsatz. Hélène Vos gelang es, auf die Bedürfnisse der ihr anvertrauten Kinder und ihren Familien individuell und mit grossem persönlichem Engagement einzugehen. Den Mitarbeitenden der HFE TG gab sie ihr Fachwissen, das sie sich

bei zahlreichen Weiterbildungen aneignete, grosszügig weiter. Wir erlebten Hélène Vos als sehr engagiertes Teammitglied: sie bereicherte durch ihr Mitdenken, Mitdiskutieren und Mitarbeiten die Teamsitzungen und die diversen Kleingruppen.

Hélène Vos hat in den 23 Jahren bei der Heilpädagogischen Früherziehung viele Veränderungen erlebt und mitgetragen. Das Team wurde immer grösser, sie wurde von der Technik gefordert und musste sich mit Computer, Internet und Cloud auseinandersetzen. Ausserdem startete in ihren letzten zwei Arbeitsjahren die Einführung des ICF-CY, bei der sie in einer ersten Arbeitsgruppe engagiert mitgewirkt hat. Hélène Vos war immer offen und bereit, sich auf Neues einzulassen und sich dafür einzusetzen. Ihre Bereitschaft und Fähigkeit, Verän-

derungen kritisch zu hinterfragen und konstruktive Rückmeldungen zu geben, wurde dabei sehr geschätzt.

Vor den Sommerferien wurde Hélène Vos nach 23 Jahren vom Team verabschiedet. Wir durften einige sehr schöne Stunden zusammen verbringen. Nachdem wir ein feines Mittagessen direkt am See in Romanshorn geniessen durften, ging es zu einer Rundfahrt auf dem Schiff. Bei wunderschönem Wetter war es eine Wohltat zu reden, zu lachen und den Wind zu spüren. Nach der Schiffsfahrt wurden wir mit Pferd und Wagen zu ihrem Haus kutschiert. In ihrem schönen, idyllischen Garten durfte Hélène Vos verschiedene Reden und Darbietungen geniessen. Die Mitarbeitenden brachten ihre Wertschätzung und Dankbarkeit zum Ausdruck. Bei Musik und Tanz ging der gemeinsame Nachmittag zu Ende.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschiedeten wir uns von Hélène Vos. Wir bedauern es sehr, nicht mehr auf ihre Mitarbeit in der Heilpädagogischen Früherziehung zählen zu können. Wir sch tzen Hélène Vos als kompetente Fachperson und liebenswerten, humorvollen Menschen. Hélène, wir danken dir von Herzen für alles und wünschen dir weiterhin viel Freude bei allem, was du machst.

Claudia Cadalbert
Cornelia Blask



Spielnachmittag in Frauenfeld

Alljährlich im September treffen wir uns zu einem gemeinsamen Spielnachmittag. Seit vielen Jahren geniessen wir die Gastfreundschaft des Heilpädagogischen Zentrums in Frauenfeld und des Heilpädagogischen Zentrums in Romanshorn, die uns ihre Infrastruktur zur Verfügung stellen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Das Angebot des Spielnachmittags richtet sich an alle von uns betreuten Kinder und ihre Familien. Der Anlass ermöglicht ein ungezwungenes Zusammensein und gemeinsamen Spass und Freude am Spielen. Zudem bietet sich den verschiedenen Familien die Möglichkeit, sich zu vernetzen.

Da in diesem Jahr in Romanshorn Renovierungsarbeiten in Gange waren, konnte der Spielnachmittag dort nicht stattfinden. Kurzentschlossen haben wir alle Familien nach Frauenfeld eingeladen.

Bei schönem Wetter durften wir 65 Kinder mit ihren Eltern und Grosseltern auf dem Pausenplatz des HPZ Frauenfeld begrüssen. Kaum waren die Kinder angekommen, galt es die verschiedenen Angebote zu entdecken.

Wir hatten alle viel Spass dabei...

Claudia Cadalbert





Die Blicke umherschweifend...

...begegneten einem grosse und kleine Leute, die aus feiner selbst hergestellter Lauge und verschiedenen anmutig wirkenden Gerätschaften, gigantisch grosse und ausserordentliche Seifenblasen in die Luft steigen liessen, die freudig von allen bestaunt wurden und bei deren Anblick nicht nur die Kinderaugen leuchteten.

...begegnete einem ein singender Pizzabäckervater, der so aussah, als ob er genauso viel Spass am Kneten hätte wie seine kleine Pizzabäckertochter.

...daneben wurden leckere Spaghetti hergestellt, die zum Anbeissen aussahen, selbstverständlich aus selbstgemachter Knete.

...begegnete einem ein junger flotter Tretcarfahrer, der laut singend und gleichzeitig auf seiner Gitarre spielend ab und zu mit tönendem «Motor» einen Traktor überholte und damit sein Publikum beim Fahrzeug-Parcours zum Lachen brachte.

...Aus der Ferne schallte ein «Feuermarsch!». Und beim genauen Hinsehen, begegneten einem Feuerwehrmänner und -frauen, mit richtigen Helmen ausgestattet, die in Teamarbeit die Flammen aus den vielen Fenstern eines mehrstöckigen Holzhauses löschten, das liebevoll und aufwendig von einer Kollegin und deren

Mann eigens dafür hergestellt wurde. Einer der Feuerwehrmänner musste das Wasser mit einer echten antiken Pumpe aus einem Blechkübel pumpen, der andere gezielt die Flammen mit einem Schlauch «auslöschten». Es gab auch Tränen... nicht wegen des «Rauches», sondern weil Feuerwehrmänner und -frauen gar nicht aufhören wollten.

...begegnete einem ein zufrieden wirkender, auf der Kinderschaukel vor sich hin schaukelnder Vater, der sich vielleicht das rege Treiben bei der «happy hopp» Hüpfburg aus der Luft ansehen wollte? Oder die kleine Batman-Frau in «Buebefarbe» (Jungenfarbe = blau), die vorbeifliegenden Glitzer-Käfer und bunten Schmetterlinge auf Kindergesichtern eher von oben bewundern wollte? Oder

einfach aus Angst vor einem «Tiger» nach oben auf die Schaukel flüchtete?

Die ganze Zeit über begegneten einem viele fröhliche Gesichter von grossen und kleinen Leuten, die spielten, staunten, lachten, sich unterhielten und sichtbar Freude hatten.

Nur das traditionelle «Piraten-Schokoschiff» auf dem reichhaltigen Kuchenbuffet begegnete einem, wie viele weitere leckere Köstlichkeiten, nach kurzer Zeit nicht mehr, da es, weil so lecker, bis auf die letzte Koje aufgegessen war.

Alles in allem ein rundum gelungenes Spielfest!

Ortrud Russo





Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein

**«Mit jeder neuen Person, Erfolg oder Niederlage,
lernst du die subtilen Unterschiede
zwischen eine Hand halten oder eine Seele anketten.
Und du lernst, dass Kommunikation nicht immer einen sicheren Boden bietet,
dass Ratschläge keine Befehle sind
und dass Diskutieren
nicht gewinnen müssen bedeutet.
Und du lernst deine Niederlagen zu akzeptieren,
mit erhobenem Haupt und mit offenen Augen,
mit der Würde eines Erwachsenen, nicht mit der
Gram eines Kindes.»**

mod. nach Shofstal 1973

Teamtag

Dieses Jahr konnten wir Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein für unseren Teamtag in der Kartause Ittingen gewinnen. Nitza Katz-Bernstein ist Logopädin, Psychologin und Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche und lehrte bis 2008 an der TU Dortmund.

Neben der Förderung des Kindes ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, weiteren Bezugspersonen und involvierten Fachpersonen ein Aufgabenfeld der Heilpädagogischen Früherziehung. Eine Anmeldung bei der HFE TG bedeutet für die Eltern häufig auch die Auseinandersetzung mit der «Besonderheit» ihres Kindes in dem Sinne, dass seine Entwicklung nicht altersentsprechend verläuft und deshalb Förderung bedarf. Nach Katz-Bernstein «befinden sich Eltern in einem krisenhaften Zustand, den es zu

begleiten gilt, um Motivation zu finden und die gebotenen Hilfen annehmen zu können». Der Weg der Eltern kann als ein Weg durch «Trauer- und Anpassungsprozesse» gesehen und von der Fachperson unterstützt werden. Widerstandskraft, Durchhaltevermögen, Flexibilität und nicht zuletzt «Skills» und Techniken sind Voraussetzungen für die Fachpersonen, um hilfreich, nachhaltig und resilient wirken zu können.

In der Weiterbildung «wurden die Resilienz-Eigenschaften als Zugang und Arbeitsgrundsatz konkretisiert und veranschaulicht, Trauerprozesse vorgestellt und erläutert. Anhand von eigenen Fällen sollten Machbarkeiten und Grenzen besprochen, vor allem jedoch an einer eigenen resilienten Grundhaltung gearbeitet werden.»



Ein Auszug aus den Rückmeldungen der Mitarbeitenden:

Schön war die Bestätigung, dass wir den kleinen Entwicklungsschritten gebührend Achtung schenken sollen.

Vor allem der Morgen war für mich «dicht, voll und gut» – am Nachmittag hätten noch mehr Inputs von Frau Katz-Bernstein Platz gehabt.

Es ist immer wichtig, zu schauen, was Beraten heisst und was die Ziele und Wünsche der Eltern sind.

Ich finde es sinnvoll, den Teamtag auch dieses Jahr im Sinne eines Impulstages zu nutzen und das Erarbeitete anschließend in kleinen Gruppen zu vertiefen und verankern.

Die Umsetzung von Frau Katz-Bernstein in ihrer klaren, konsequenten, natürlichen und wertschätzenden Haltung und ihre gelebte Verknüpfung von Theorie und Praxis fesseln mich immer wieder.

Neben meinen hohen Ansprüchen vergesse ich manchmal, dass ich SELBST eine externale Ressource bin.

Der Tag trieb mich an, auch weiter an meiner «resilienten Grundhaltung» zu arbeiten.

Da ich neu im Team bin, hat mir der Teamtag wirklich einen Einblick in das Team gegeben.

Der Ort ist wunderbar, ein Kraftort – das wirkt den ganzen Tag über.

Der Fokus auf die Eltern war anregend und bereichernd, ich konnte laufend Bezüge zu meinen Familien herstellen, habe konkrete Tipps für die Elternarbeit erhalten.

Ein wichtiger Input für mich ist, Fachmeinungen den Eltern nicht ungefragt «an den Kopf zu werfen», und eigene Haltung sich bewusst zu machen und zu überdenken.

Cornelia Blask

Jahresstatistik Heilpädagogik

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2017	160
<i>Förderung beendet</i>	102
<i>Neumeldungen</i>	108
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2017	166

2017 *Förderung beendet:* 102

Eintritt in:

Heilpädagogische Schule, Kindergarten	24
Heilpädagogische Schule, Unterstufe	2
Sprachheilschule, Kindergarten	7
Sprachheilschule, Unterstufe	1
Regelkindergarten	9
Regelkindergarten InS	22
Regelklasse InS	4
Regelklasse, Unterstufe	6
Übergabe an andere Therapiestellen	2
Keine HFE mehr notwendig	2
Verzicht der Eltern	5
Wegzug	7
Abklärung: keine HFE angezeigt	11

Neumeldungen 2017 108
erfolgten durch:

Medizinische Fachleute	40
Eltern	33
SPL Psychologie	5
SPL Logopädie	7
KJPD	13
Institutionen für Kleinkinder	1
Soziale Dienste	4
Therapeutische Dienste	4
Mütter-/Väterberatung	1

Jahresstatistik Audiopädagogik

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2017	16
<i>Förderung beendet</i>	7
<i>Neumeldungen</i>	13
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2017	22

2017 *Förderung beendet:* 7

Eintritt in:

Heilpädagogische Schule, Kindergarten	1
Sprachheilschule, Kindergarten	1
Regelklasse, Unterstufe	1
Andere Therapiestellen	1
Verzicht der Eltern	1
Wegzug	2

Neumeldungen 2017 13
erfolgten durch:

Medizinische Fachleute	11
Therapeutische Dienste	1
Eltern	1

Jahresstatistik Low Vision-Pädagogik

<i>Betreute Kinder</i> am 1. Januar 2017	29
<i>Förderung beendet</i>	7
<i>Neumeldungen</i>	11
<i>Betreute Kinder</i> am 31. Dezember 2017	33

2017 *Förderung beendet:* 7

Eintritt in:

Regelklasse, Unterstufe	4
Wegzug	1
Verzicht der Eltern	1
Abklärung, keine HFE angezeigt	1

Neumeldungen 2017 11
erfolgten durch:

Medizinische Fachleute	4
Eltern	3
Kindergartenlehrkräfte	1
Therapeutische Dienste	1
SPL Logopädie	1
HFE intern	1

Heilpädagogik, Audiopädagogik, Low Vision-Pädagogik

<i>Betreute Kinder pro Bezirk:</i>	221
<i>(am 31. Dezember 2017)</i>	
Arbon	40
Frauenfeld	71
Kreuzlingen	34
Münchwilen	41
Weinfelden	35

<i>Alter der Kinder</i>	221
<i>(am 31. Dezember 2017)</i>	
0–1 Jahr	1
1–2 Jahre	14
2–3 Jahre	39
3–4 Jahre	40
4–5 Jahre	50
5–6 Jahre	46
6–7 Jahre	31

Coaching Integrative Sonderschulung

Stand am 1. Januar 2017	13
Abschluss am 31. Juli 2017	10
Neu am 1. August 2017	9
Stand am 31. Dezember 2016	12

Claudia Cadalbert
Bernadette Vontobel

Bilanz per 31. Dezember 2017

<i>Aktiven</i>	2017	2016
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	995'722	978'139
Forderungen	5'210	11'694
Kautionen	4'948	4'945
	1'005'880	994'778
 <i>Anlagevermögen</i>		
Betriebseinrichtungen	3'100	6'200
	3'100	6'200
 <i>Total Aktiven</i>	 1'008'980	 1'000'978

<i>Passiven</i>		
<i>Verbindlichkeiten</i>		
Kreditoren	84'946 H	83'059 H
Passive Rechnungsabgrenzung	6'900 H	6'900 H
	91'846 H	89'959 H
 <i>Fondskapital</i>		
Schwankungsfonds	435'151 H	373'643 H
Spendenfonds	281'983 H	277'376 H
	717'134 H	651'019 H
 <i>Betriebskapital</i>		
Betriebskapital	200'000 H	260'000 H
	200'000 H	260'000 H
 <i>Total Passiven</i>	 1'008'980 H	 1'000'978 H

Betriebsrechnung Gesamtkostenverfahren

	2017	2016
Spenden	7'656	6'662
Ertrag aus Leistungen	2'558'164	2'644'467
Verschiedene Erträge	2'083	5'148
<i>Betriebsertrag</i>	<i>2'567'903</i>	<i>2'656'277</i>
Personalaufwand	-2'306'767	-2'255'915
Unterhalt Mobilien	-2'646	-5'922
Energie	-1'565	-1'604
Pädagogische Massnahmen	-39'725	-51'172
Verwaltungsaufwand	-149'869	-152'224
Übriger Aufwand	-13'079	-24'177
Mieten	-45'084	-45'894
Abschreibungen	-3'100	-3'100
<i>Betriebsaufwand</i>	<i>-2'561'835</i>	<i>-2'540'007</i>
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>6'067</i>	<i>116'270</i>
Finanzertrag	314	429
Finanzaufwand	-266	-286
<i>Finanzergebnis</i>	<i>48</i>	<i>143</i>
<i>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</i>	<i>6'115</i>	<i>116'413</i>
Zuweisung Spendenfonds	-7'656	-6'662
Zuweisung Gewinn Spendenfonds	-74	-365
Verwendung Spenden	3'123	10'122
<i>Jahresergebnis</i> <i>(vor Zuweisungen an Organisationskapital)</i>	<i>1'509</i>	<i>119'508</i>
Zuweisung an Schwankungsfonds	-1'509	-59'508
Zuweisung an Betriebskapital		-60'000

Geldflussrechnung 2017

	2017	2016
<i>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</i>		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	1'582	119'508
+/- Veränderung Fonds	4'533	-3'095
Abschreibungen	3'100	3'100
+/- Veränderung Forderungen	6'583	-6'483
+/- Veränderung Kreditoren	1'886	5'747
+/- Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	0	300
<i>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</i>		
Mobilien	0	0
<hr/>		
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	17'685	119'077
Flüssige Mittel 01.01	978'231	859'154
Flüssige Mittel 31.12	995'916	978'231
<i>Veränderung Flüssige Mittel</i>	-17'685	-119'077

Anlagespiegel 2017

	<i>Anfangs- bestand</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Abschrei- bungen</i>	<i>Endbestand</i>
Betriebseinrichtungen	6'200.00	–	–	-3'100.00	3'100.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	6'200.00	–	–	-3'100.00	3'100.00

<i>Veränderung Kapital 2017</i>	<i>Anfangs- bestand</i>	<i>Eingänge</i>	<i>Zuweisung</i>	<i>Verwendung</i>	<i>Endbestand</i>
<i>Fondskapital</i>					
Fonds	277'375.80	–	7'729.62	-3'122.85	281'982.57
<i>Total Fondskapital</i>	277'375.80	–	7'729.62	-3'122.85	281'982.57
<i>Betriebskapital</i>					
Betriebskapital	260'000.00	–	–	-60'000.00	200'000.00
Schwankungsfonds	373'642.87	–	61'508.54	–	435'151.41
<i>Total Kapital</i>	633'642.87	–	61'508.54	-60'000.00	635'151.41

Rechnungslegung nach FER

Die Jahresrechnung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht.

Stetigkeit der Darstellung

Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt analog zum Vorjahr. Änderungen werden im Kommentar vermerkt.

Firma, Sitz, Rechtsform

Verein Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau mit Sitz in Frauenfeld.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen werden zu effektiven Werten bilanziert. Die Aktivierungen werden bei Mobilien, EDV, Maschinen und übrigen Sachgütern ab CHF 3'000 pro Anschaffung vorgenommen.

Anzahl Mitarbeiter

Am 31.12.2017 waren 22 Mitarbeiter in 14.55 Vollzeitstellen beschäftigt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen am Ende des ersten Kalenderjahres erfolgen nicht pro rata. Alle Abschreibungen erfolgen direkt und linear.

Abschreibungssätze

– Mobilien → 5 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 20% pro Jahr)
– Informatik-/Kommunikationssysteme → 3 Jahre (entspricht einem Abschreibungssatz von 33.33% pro Jahr)

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen die Geldkonti bei den Banken.

Forderungen

Die Forderungen beinhalten Guthaben aus Leistungen für die betreuten Kinder, Versicherungsleistungen und Mietkautionen.

Anlagevermögen

Diese Positionen umfassen die Betriebs-einrichtungen und EDV-Anlage, die für die Leistungserbringung benötigt werden.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Positionen aus sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen resultierenden Passivpositionen.

Fondskapital

Der Fonds wird im Sinne der Spender eingesetzt. Die Veränderung der Fonds und dem Organisationskapital sind im Detail im Anhang Anlagespiegel und Veränderung Anlagevermögen aufgeführt.

Betriebskapital

Per 01.01.2017 wurde der dem Betriebskapital zugewiesene Gewinnanteil von CHF 60'000 aus dem Jahr 2016 wieder belastet und dem Schwankungsfonds gutgeschrieben (gemäss Vorgabe Amt für Volksschule).

Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss Swiss GAAP FER, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen ersichtlich sind, werden nachfolgend ergänzt.

Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe und Geschäftsleitung

Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich und steht nicht in einem Arbeitsverhältnis zum Verein.

Die Entschädigung der Geschäftsleitung betrug im Jahr 2017 CHF 198'804.50.

Personalaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr schliesst die Rechnung 2017 mit einem höheren Personalaufwand von rund CHF 50'852 (+2%) ab.

Sachaufwand

Der Sachaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr um CHF 29'044 (-10%) tiefer aus.

Ertrag

Gegenüber dem Vorjahr wurden rund CHF 96'482 (-4%) weniger Erträge verbucht. Für die Coachings für Integrative Sonderschulung konnte gegenüber dem Vorjahr weniger verrechnet werden und der Kantonsbeitrag fiel um CHF 60'000 tiefer aus.

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins
Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau, Frauenfeld

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie

Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Weinfelden, 5. April 2018

Thalmann Treuhand AG

Thomas Etzensperger
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Silvan Vonarburg
zugelassener Revisor

Gönnerinnen und Gönner

Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner unterstützten uns mit Spenden, die wir alle herzlich verdanken. Aus Platzgründen können wir nur diejenigen ab Fr. 50.– an dieser Stelle erwähnen.

A. und J. Vogel-Meier, Ottoberg; Adrian Stäheli, Tägerwilten; Agnes Hasler-Stadler, Lommis; Alfred Meierhans, Bottighofen; Andreas Odermatt, Matzingen; Andreas Wild, Kreuzlingen; Anita und Guido Strässle, Wallenwil; Antoniol + Huber + Partner Architekturbüro, Frauenfeld; Arboner Kerzenziehen; Astrid Kern, Berlingen; Beat Staubli, Wohlen AG; Cornelia Burgermeister, Gachnang; Daniel Bonvin, Freidorf; Dr. med. Fred Saur, Frauenfeld; Elektro Küng und Traber AG, Islikon; Elisabeth Lasser-Scherrer, Islikon; Eve Christine Scherer, Frauenfeld; Franz Hidber, Steckborn; Friedrich Odermatt, Weinfeld; GB, Frauenfeld; Hans Litscher, Güttingen; Hanspeter Hafen, Frauenfeld; Hanspeter Hellmüller, Schwerzenbach; Heilpädagogisches Zentrum, Romanshorn; Kempter Buchhaltungen GmbH, Romanshorn; Kurt Karl Lerch, Herrenhof; Larissa Sylvana Odermatt, Wängi; Leszczynski Jacek, Tobel; Lisbeth Greuter, Wil; Lukas und Mirjam Dick, Weinfeld; M&M@BCS GmbH, Schlatt; Marta Brauchli, Kreuzlingen; Martin Blum, Aadorf; Martin Briner, Weinfeld; Martin und Susanna Brüschi, Weinfeld; Monika Berchtold, Kreuzlingen; Nadine Läderach, Pfyn; Otto und Hayami Brunner, Weinfeld; Philipp und Julia Kreyenbühl, Amriswil; Professor Dr. Kurt Lüscher, Bern; Ranieri und Ruth Baratto, Oberaach; Silvia Janett, Steckborn; Spielgruppenverein Sirnach; SPP Störchli GmbH, Münchwilen; Stefan Brunner, Wängi; Stefan Nater, Felben-Wellhausen; Stefan und Karin William, Pfyn; Theodor Näscher, Abtwil; Thomas und Erika Schaub, Mettendorf; Ursula Neff, Lustmühle; Ursula Tekin, Wängi; Vereinigung Spielgruppe, Romanshorn; Violette und Heinz Hartmann, Pfungen; Volksschulgemeinde, Eschlikon TG

Die Spenden wurden verwendet für:
Kinderhochstühle, Hilfsmittel

**Ich wünsche dir die Fröhlichkeit eines Vogels
im Ebereschenbaum am Morgen,
die Lebensfreude eines Fohlens
auf der Koppel am Mittag,
die Gelassenheit eines Schafes
auf der Weide am Abend.**

Altirischer Segenswunsch

